

## 1. Petrus 5,7 WERFEN

Herr Müller ist schon 80 Jahre alt. Verschiedene Wehwehchen belästigen ihn. Mürrisch beginnt er jeden Tag. Scheint die Sonne, erträgt er die Hitze nicht. Regnet es, meldet sich sein Rheuma. Ist es diesig, merkt er seinen Rücken. Von Sorgen geplagt, verlebt er gebückt, bedrückt und ohne Freude den Tag. Ja, seine Last ist schwer!

Der Apostel Petrus ermutigt die Christen, zu **werfen**. Sich von den bedrückenden Dingen zu trennen. Sie aus der Hand zu geben. Jegliche Last abzulegen. Entlastet durch das Leben zu gehen. Stellen sich Sorgen wieder ein, üben sie sich im **Werfen**. Das kann jeden Tag geschehen. Wir brauchen uns auch nicht zu schämen, immer die gleichen Dinge abzulegen und zu **werfen**. Gott hat Verständnis. Gott ist geduldig. Gott begegnet uns in Jesus Christus mit seiner ganzen Liebe. Sein Herz schlägt immer für uns. Deshalb ermutigt Gott uns in seinem Wort: „All eure Sorgen **werft** auf ihn (Jesus Christus); denn er sorgt für euch.“

Wir tun uns schwer damit. Wir wollen alles alleine schaffen, allein bewältigen. Wir wollen selbst mit unseren Sorgen und Nöten fertig werden. Meistens erleben wir eine Bauchlandung. Ärger kommt auf. Wir verstehen die Welt nicht mehr. Die Frage: „Warum“ beschäftigt uns Tag und Nacht. Warum gerade ich; warum geschieht es mir; warum schaffe ich es nicht mehr; warum haben mich alle verlassen; warum hat mich auch Gott verlassen? Stimmt ja gar nicht! Die eigentliche Frage lautet: „Warum sind wir nur so stolz!“ Warum

suchen wir nicht die Gemeinschaft mit dem lebendigen Gott und üben uns im **Werfen**?

Hilfe ist also da. Hilfe wird angeboten. Helfer stehen zur Seite. Gott hat Tag und Nacht Sprechstunde. Jeden Augenblick können wir ihn mit unseren Sorgen aufsuchen im Gebet. Gott wartet voller Liebe auf uns. Jesus Christus sieht uns mit traurigen Augen an und **fragt**: „Warum kommst du nicht? Weißt du nicht, dass ich für dich da bin? Dass ich dir deine Nöte und Sorgen abnehmen möchte?“ Doch, wir lassen ihn meistens stehen. Wir trauen ihm nicht zu, dass er uns helfen kann. Er, der Himmel und Erde gemacht hat; dem alle Macht gegeben ist, im Himmel und auf Erden. Der alles in Händen hält!

Wir haben es also nicht mehr nötig, gequält durch den Alltag zu gehen. Er, der uns durch und durch kennt, der unsere Angst und Sorge ernst nimmt, will uns helfen, will die Last von uns nehmen, will uns entlasten! Warum **werfen** wir ihm nicht unsere Sorgen vor dir Füße?

Gott wartet auf uns, auf dich und auf mich. **Werfen** wir all unsere **Sorgen** auf ihn und lassen sie auch dort liegen! Wieder aufheben ist töricht und belastet nur!  
**AMEN**

**S. E. Glaw**